

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Simone Peter (B90/Grüne)

betr.: Fuchsschonzeit

Im Frühjahr 2010 wurde im Saarland eine rund halbjährige Fuchsschonzeit eingeführt. Hintergrund war zum einen die bekannt hohe Zahl von Fehlabschüssen von Elterntieren während der Aufzuchtzeit und zum anderen die Erkenntnis, dass über eine Bejagung die Fuchspopulation nicht reduziert werden kann, im Gegenteil. Auch von wissenschaftlicher Seite wird immer wieder bestätigt, dass die Bestände zunehmen, wenn die Füchse intensiv bejagt werden.

Unabhängig davon ist eine verantwortliche Entsorgung der Fuchskadaver im Saarland nicht gegeben, was bei gemeldeten Abschüssen in den vergangenen Jahren im Durchschnitt von 5.000 Tieren pro Jahr und einem Durchschnittsgewicht von ca. rund 4 kg (über alle Altersklassen) eine Kadavermenge von rund 20 Tonnen entspricht, die in der freien Landschaft entsorgt und u.a. von Tieren, die der Ernährung zugeführt werden, aufgenommen wird (z.B. Schwarzwild).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Haben sich durch die Einführung der Fuchsschonzeit die Fuchsbestände erhöht? Wenn ja in welcher Höhe und auf welcher jagdlich neutralen wissenschaftlichen Grundlage fußt diese Feststellung?
2. Haben sich durch die Einführung der Fuchsschonzeit die Niederwildbestände (insbesondere Hase, Fasan, Rebhuhn, Waldschnepfe) reduziert? Wenn ja in welcher Höhe und auf welcher jagdlich neutralen wissenschaftlichen Grundlage fußt diese Feststellung?
3. Wenn sich über die Bejagung die Fuchspopulation nachweislich nicht nachhaltig reduzieren lässt und die Niederwildpopulation eher witterungsbedingt schwankt, welchen tieferen Sinn verfolgt die Fuchsbejagung in einer Zeit (März bis November) in der keine Nutzung der Jagdbeute (Balg) erfolgen kann?
4. Hat die Landesregierung Erkenntnisse, wie hoch der Anteil der Fuchsstrecke im Jagdjahr 2009/2010 war, der einer Verwertung (Balg) zugeführt wurde?
5. Wie beurteilt die Landesregierung den Umstand der „wilden“ Fuchskadaverentsorgung tierseuchen- und verbraucherschutzrechtlich?

Ausgegeben: 06.06.2012